



DIE ERFOLGSTORY EINES JUNGEN START-UP-UNTERNEHMENS

QUALITÄT, JUST IN TIME

Was tun, wenn der damalige Arbeitgeber mitten in der Krise Insolvenz anmeldet und es auf zahlreiche Bewerbungen nur konjunkturbedingte Absagen gibt? Verzweifeln oder richtig durchstarten? Horst Martin und seine Frau Sabine entschieden sich Mitte 2010 für Letzteres und gründeten mit Unterstützung von Tornos in Pforzheim mit einer Gamma 20/6 ihre eigene Dreherei. Knapp zwei Jahre später haben sie bereits drei Maschinen und denken über eine weitere Expansion nach. Wo liegen die Gründe für diese Erfolgsgeschichte?



Horst Martin ist ein Mann der Zupacken kann und der sich vom Leben nicht unterkriegen lässt. Ursprünglich hat er Papiermacher gelernt, da aber dieser Beruf in Deutschland keine großen Perspektiven mehr bot, hat er Anfang der 90er Jahre auf CNC-Frästechniker umgeschult. Schritt für Schritt ist er die Karriereleiter hochgestiegen, vom Teamleiter Fräseerei bis zum Fertigungsleiter einer renommierten Dreherei. Als diese im Zuge der Krise 2009 Insolvenz anmelden musste, stand Horst Martin erst mal vor dem Nichts. Niemand wollte zu der Zeit Personal einstellen, aber er kannte einige Unternehmen, die Bedarf an Drehteilen ins-

besondere an Kleinserien und Musterteilen hatten. In intensiven Gesprächen mit seiner Frau und seiner Familie reifte in Horst Martin der Plan, sich selbständig zu machen. Er hatte Glück auf einen kompetenten Berater, die Unternehmensberatung Kieffer und Partner aus Keltern, zu stoßen, der ihn in seinem Vorhaben bestärkte und mit ihm das Unternehmenskonzept erarbeitete.

Die größte Schwierigkeit konnte der allerdings auch nicht lösen: Wie kann man mit einem begrenzten Finanzbudget die richtige Maschine kaufen? Zu der Zeit waren die Banken mit Kreditvergaben sehr

Vorstellung



zurückhaltend und auch die Maschinenhersteller waren mit Leasingverträgen eher vorsichtig. Horst und Sabine Martin klapperten nahezu alle Hersteller ab und versuchten sie von ihrem Konzept zu überzeugen. Bei Jens Küttner dem Geschäftsführer von Tornos Technologies Deutschland und Achim Günther, hatten sie auf der AMB 2010 Glück. Beide begeisterte die Kraft und das Können der „Martins“ und sie entwickelten gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Schweiz eine speziell angepasste Lösung für die Finanzierung. Kurz darauf, im Dezember 2010 wurde die erste Gamma 20/6 geliefert und in Betrieb genommen.

Auch seitens des Herstellers für Stangenlademagazine, der Firma FMB in Faulbach, erhielten Herr und Frau Martin hochkompetente Starthilfe durch Herrn Heribert Gertung.

Aller Anfang ist schwer

Für Sabine und Horst Martin war am Anfang alles noch ziemlich neu. Kunden mussten akquiriert werden, Angebote kalkuliert und erstellt werden. Zum anderen galt es, sich mit der Maschine und der Steuerung vertraut zu machen, um das Potential der Maschine voll auszuschöpfen. Hier leistete Tornos in der Anfangszeit wertvolle Hilfe. Die Gamma 20/6 ist zwar eine sehr rüstkfreundliche und einfach zu programmierende Maschine, doch es gibt schon einige Kniffe und Tricks, die man kennen sollte. Die wurden Horst Martin vom Tornos Team in Pforzheim gerne gezeigt und er war ein gelehriger Schüler. Schon bald stand er mit seiner Gamma auf Du und Du und produzierte absolute Qualität. Als Inhaber und Maschinenbediener in einer Person kannte er keinen Feierabend. Die ersten Aufträge wurden schnell, flexibel und in höchster Präzision erledigt. Meist handelte es sich dabei um Kleinserien von 5 bis 10 Werkstücken oder um Musterteile. Hier punktet die Gamma 20 durch ihre hohe Rüstkfreundlichkeit. Doch Horst Martin sieht noch weitere Vorzüge. Zum einen der

geringe Platzbedarf, der ihm als Existenzgründer sehr entgegenkam. Dann das praktische Kurzspindelkit sowie die Superausstattung mit 20 bar Hochdruckpumpe, CO₂ Löschanlage, die automatische Wellenentladung sowie die Funkverbindung aufs Handy per SMS. Als One-Man-Show war es Horst Martin wichtig, die Maschinen so lange wie möglich laufen zu lassen. Kurz vor Feierabend hat er die Gamma noch einmal gerüstet, so dass sie anschließend noch ein paar Stunden alleine produzieren konnte. Die Flexibilität und Qualität des jungen Unternehmens sprachen sich schnell herum und bald kamen immer mehr Aufträge von benachbarten Firmen aus der Dental-, Schmuck und Maschinenbaubranche.

Stetig steigende Erfolgskurve

Die Hauptvorteile in seinem Unternehmen sieht Horst Martin in der partnerschaftlichen und direkten Zusammenarbeit mit den Kunden. Jeder Kunde bekommt seine Handynummer und hat den „Chef“ sofort an der Strippe. Horst Martin braucht keinen Overhead, sondern verkauft, kalkuliert und produziert seine Teile selbst. Durch diesen Direktkontakt kommt





immer eine schnelle und unkomplizierte Lösung zustande. Während die Maschine läuft wird schon der nächste Auftrag kalkuliert. Drei Monate nach Inbetriebnahme der ersten Maschine stieß das Unternehmen zu ersten Mal an seine Kapazitätsgrenzen und wollte bzw. musste expandieren. Klar dass sich Familie Martin wieder für eine Gamma 20/6 von Tornos entschied. Zum einen erwies sich Tornos auch in dieser Phase wieder als fairer Partner, der die Expansion voll unterstützte. Zum anderen waren natürlich auch die einheitliche Bedienung, die Verwendung vorhandener Werkzeuge und die durchgängige Programmierung ausschlaggebend dafür. Die Gamma 20/6 deckt ein breites Teilespektrum, vom einfachen bis komplexen Bauteil ab. Zudem eignen sich die Maschinen für zahlreiche Fräsoperationen und liefern beste Oberflächengüte. Das war insbesondere für die langen, dünnen Nadeln mit zahlreichen Kavernen von unschätzbarem Vorteil. Da mittlerweile nicht nur die Aufträge sondern auch die Losgrößen der Aufträge steil nach oben gingen, entwickelte Horst Martin Sonderlösungen und spezielle Abgreifeinrichtungen, um die Maschinen noch besser zu nutzen. Denn nach wie vor war er immer noch Einzelkämpfer und trotzdem sind die Maschinen nahezu rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche gelaufen. Bei rund 200 Artikel in nur 18 Monaten und Losgrößen bis 80000 Stück war dies allerdings auch absolut erforderlich.

Weiteres Wachstum nicht ausgeschlossen

Bei dieser rasanten Entwicklung war es vorherzusehen, dass eine neue Maschine beschafft werden musste. Diese wurde im Januar 2012 geliefert und war natürlich wieder eine Gamma 20/6. Das Vertrauen der Kunden ist in den vergangenen Monaten so groß geworden, dass zahlreiche Aufträge ohne vorheriges Angebot erteilt werden und die Zahl der wiederkehrenden Aufträge kontinuierlich zunimmt. Die Quote Anfrage zu Auftrag liegt mittlerweile

über 60 Prozent und für einige Kunden unterhält Martin Präzisionstechnik mittlerweile ein eigenes Kontingentlager. Auf die Frage zu der künftigen Entwicklung lacht Horst Martin und meint, dass er sich eine vierte Maschine durchaus noch zutraut. Dabei muss es aber nicht bleiben. Seine beiden Söhne, Marcel, 22 und Patrick, 24 Jahre, arbeiten in ihrer Freizeit schon fleißig mit und unterstützen ihren Vater nach Kräften. Dieses Familiäre macht das Unternehmen letztendlich auch so sympathisch. Die ganze Familie, inklusive Nesthäkchen Letisha und Familienhund Lucky ziehen an einem Strang und stehen voll hinter ihrem Vater. Nahezu ebenso groß ist das Vertrauen von Tornos in die Firma Martin Präzisionstechnik und man darf gespannt sein, wann das Dutzend voll ist.



Martin Präzisionstechnik
Kaulbachstraße 48
75175 Pforzheim
Telefon 07231 – 298 49 50
Fax 07231 – 298 49 52
info@martin-praezisionstechnik.de
www.martin-praezisionstechnik.de